

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

64 (15.3.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525988](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnement-Preis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Zeitung (Poststraße 161) 1.05 Reichsmark, für Doms und durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Poststraße 76  
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 15. März 1928 • Nr. 64

Preis 10 Pfennig

Abonnement: monatlich über  
den Raum: 12 Pfennig  
Oldenburg und Umgebung  
12 Pfennig, sonst innerdeutsch  
10 Pfennig, für ausländische  
Postämter: monatlich  
50 Pfennig, zu wähligen  
55 Pfennig, Rabatt nach Tafel  
Dienster-Schriften unverbindlich.

Redaktion: Poststraße 76  
Fernsprecher Nr. 56

## Neues zur Devoli-Pleite.

Konkursversfahren eröffnet. — Geld verpulvert. — Regelrechte Schweinewirtschaft.

Über die Devoli-Pleite, über die wir schon berichteten, weiß heute der "Soz. Preßdienst" mitzutellen: Im Sommer 1927 wurde von rechtsradikalen Betriebsleuten die Deutschen Volkschefschaft Raunburg, kurz Devoli genannt, gegründet. Das Unternehmen sollte, wie die marktstreichen Projekte ankündigten, auf dem Gebiet der Rethume arbeiten. Es bestandte sich nach Angen als "neutral", unterhielt aber in Wiesbaden zum Hungenberg-Kongress und zur Deutschnationalen Partei enge Beziehungen. Sein eigentlicher Zweck war überhaupt für die Deutschnationalen, bei den bevorstehenden Wahlen eine Riechpropaganda zu entfalten.

Die finanziellen Verhältnisse bei der Devoli waren aber trotz Hungenberg schon seit Monaten schlecht. Man hat ihr die Deutschnationalen Seite zwar wiederholt Geld versprochen, ohne diese Versprechungen jedoch zu halten. Wahrscheinlich hatten die Deutschnationalen jedoch kein Interesse mehr zu ihrer eigenen Gründung. Auch die Voranschreibungen der Geschäftsführer auf die aufgenommenen Aufträge scheinen nicht in dem Ausmaß erfolgt zu sein, wie man das erwartet hatte. Wer trotzdem auf die

Reklame der Devoli hereingefallen ist, wird sich mit dem Gedanken konfrontiert machen müssen, sein Geld verloren zu haben, denn am Amtsgericht in Raunburg die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Das Gericht hat diesem Antrag entsprochen und mit dem 12. März das Konkursverfahren über die Devoli eröffnet.

Vorläufig steht noch nicht fest, wie die von der Devoli ohne Gegenleistung ergoßerten Gelder verpulvert worden sind. Aber noch öfter, was man hört, scheinen die nachhabenden Betriebsleute eine regelrechte Schweinewirtschaft getrieben zu haben. Die eingenommenen Gelder sollen z. B. zum größten Teil für persönliche Spesen verwendet werden. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß sich auch die Staatsanwaltschaft noch mit der Geschäftsführer und Finanzabteilung dieses rechtsgeschädigten Unternehmens beschäftigen wird. jedenfalls hatten die von der Devoli benutzten Geschäftsmethoden u. S. verzweifelte Nehrlichkeit mit Bestrag.

## So sieht die Bauernpolitik der Rechtsparteien aus.

Der Großgrundbesitz verfügt die Schaffung neuer Bauenstellen in den ländlichen hannoverschen Moorebezirken zunehmend zu wollen.

Auf Wunsch der Provinz Hannover hat die preußische Regierung dem Hauptausschuß des Landtages einen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von neun Millionen Mark für die Entwicklung und Kultivierung der Moore in Regierungsbezirk Osnabrück übermittelt. Die Abfahrt geht dahin, etwa 20.000 Hektar des Hochmoorgebiets an der Ems zu kultivieren. Nach der Fertigstellung der Arbeiten sollen auf dem Gelände eine 900 Bauenstellen errichtet werden. Die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und die Hannoveraner lehnen die Vorlage trotzdem ab. Der niedrige Preis, der heute für landwirtschaftliche Produkte gezahlt würde, ermuntert ihrer Aussicht nach nicht zur Vergeschiebung der Ablaufsäulen für Kleinbauern. Das ist die Bauernpolitik der Rechtsparteien.

Wie sie es treiben!

Eine Mark Steine pro Hektar des Sohnes waren jedem Landesbundmitglied in der fälligen Überzahlung angestellt, was an einer Rostocker Versammlung der Landwirtschafts-Akademie, Löbau und Zwickau nicht teilnahm. Der Landesbund hat also sein Zwangsmittel, um die Landwirte auf die Straße zu treiben.



Dr. Leo Ernstoich (links), der Bürgermeister der finnischen Hauptstadt Helsinki, ist vom Volksbund zum Präsidenten der Sozial-Kooperation ernannt worden. Es ist zu hoffen, daß der neue Präsident, der aus einem Land kommt, dessen Unabhängigkeit mit deutscher Hilfe erkämpft wurde, den Interessen der deutschen Sozial-Bewegung aus vollem Herzen dienen wird. — A. T. Iullescu (rechts), der rumänische Minister des Innern, wird zur Koordination seiner mit Stroemann an der Römer geführten Verhandlungen demnächst in Berlin eintreffen.

Auslandsberichte für Siedlungswahlen?

Der Reichsgerichtsgericht für landwirtschaftliche Siedlungen erörterte am Mittwoch die Frage der Rechtsbeschaffung. Der Bund ging dahin, einen Kredit in Höhe von 150 Millionen Reichsmark für alle Siedlungen zu beibehalten, ähnlich wie den Flüchtlingsheiligen ein Kredit eingerichtet worden ist. Da das Geld nur aus dem Auslande zu beschaffen ist, wäre die Übernahme einer Bürgschaft durch das Reich erforderlich. Sie von der Regierung eine entsprechende Vorlage vorbereitet wird, sollen sich die Fraktionen mit den Angelegenheiten befassen.

Bundessozialgericht beim Reichsgericht.

(Leipziger Meldung.) Das Reichsgericht verurteilte am Mittwoch den Landesverein Freiherrn von Schleinitz, Küster und Solomon wegen Versuches nach § 25 des Strafgesetzbuchs und § 45 (sozialer Landesverein) zu einem Monat im Gefängnis. In der Begründung wurde der Vorwurf aus, daß die beiden Angeklagten in der Zeitschrift "Das andere Deutschland" Dinge veröffentlichten, die das Reich schwer schädigen könnten. Das gelte vor allem von dem Artikel über die illegalen Bestrebungen in der

Reichswirtschaft. In der Berichtigung über die Zeitzeugenfrage habe die Entente Material gegen das Reich gefunden. Bei der Schulfrage hätten die betreffenden Behauptungen, von denen sich die Angeklagten haben leiten lassen, nichts weiter als darauf hinzudeuten, daß leider noch immer in der Praxis völlig belanglos, die nur ihre Arbeitsaufgaben erledigen, haben, auf Arbeit vorsichtig waren. Man müsse sich das gründlich klären, doch durch drei Jahre angeknüpft wird. In einer der letzten Wochen wurden allein in der Stadt Hannover noch 10.000 Jugendliche gezählt, 13.200 männliche und 16.700 weibliche Personen, zusammen allein in der Stadt, in der wir leben, 17.878 arbeitslose Menschen. Trotz aller sozialpolitischen Maßnahmen bedeuten diese Zahlen eine grauenhafte Not, der nur durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten begegnet werden kann. Vermehrte Beschäftigung kann erreicht werden durch Steigerung der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung. Deshalb sind auch alle Maßnahmen zur Hebung der Landwirtschaft zu begrüßen. Dazu wird nicht genügen, daß man die Konsumfähigkeit der Massen in den Städten heraufsetzt. Nachdrücklich betone ich, daß ich bemüht sei, von den zur Unterbringung und Beteiligung von Flüchtlingen bereitgestellten Mitteln einen möglichst großen Anteil an der Provinz hinzugezogen zu haben.

**Oberpräsident Noske findet klare Worte.**  
**Schlimmer als die Landwirte sind die städtischen Arbeitslosen dran. — Zerschlagen von Fenstern in Finanzämtern hilft nichts! — Die "Weiße Armee" bei Göttingen.**

Anlässlich der Eröffnung des 6. Provinziallandtags der Provinz Hannover wurde sich Oberpräsident Noske in angestrahlter Weise gegen die jüngste Landbundbewegung äußerte. Durch das ganze Land und auch durch unsere Provinz holen in den letzten Wochen laute Klagen. Zahlreiche Landwirte von Landwirten haben in einer Reihe von Städten sich zusammengetragen, um gegen die Deutschnationalen zu protestieren, obwohl darauf hinzudeutet, daß leider noch immer in der Praxis völlig belanglos, die nur ihre Arbeitsaufgaben erledigen, haben, auf Arbeit vorsichtig waren. Man müsse sich das gründlich klären, doch durch drei Jahre angeknüpft wird. In einer der letzten Wochen wurden allein in der Stadt Hannover noch 10.000 Jugendliche gezählt, 13.200 männliche und 16.700 weibliche Personen, zusammen allein in der Stadt, in der wir leben, 17.878 arbeitslose Menschen. Trotz aller sozialpolitischen Maßnahmen bedeuten diese Zahlen eine grauenhafte Not, der nur durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten begegnet werden kann. Vermehrte Beschäftigung kann erreicht werden durch Steigerung der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung. Deshalb sind auch alle Maßnahmen zur Hebung der Landwirtschaft zu begrüßen. Dazu wird nicht genügen, daß man die Konsumfähigkeit der Massen in den Städten heraufsetzt. Nachdrücklich betone ich, daß ich bemüht sei, von den zur Unterbringung und Beteiligung von Flüchtlingen bereitgestellten Mitteln einen möglichst großen Anteil an der Provinz hinzugezogen zu haben.

## ein junges Frauenmord in Berlin.

Aus Berlin wird uns berichtet: In der Berliner Frauenmordstätte wurden am Mittwoch zahlreiche Zeugen vernommen. Nach dem Ergebnis dieser Vernehmungen steht fest, daß die Kontoristin



Anna Anthon, die schwere Blutlust mit voller Liebesträgung ausgelöscht hat, die beiden Angeklagten in der Zeitschrift "Das andere Deutschland" Dinge veröffentlichten, die das Reich schwer schädigen könnten. Das gelte vor allem von dem Artikel über die illegalen Bestrebungen in der

Graue in diesem und den kommenden Jahren den notwendigen Landwirten die wirtschaftliche Hilfe, die ihnen unter allen Umständen geworden laut gemordet sind, habe ich beweisen, wie sie es verdienten. Mit dem Gedanken, daß das Zeitalter von Genossen in Finanzämtern stattfindet, sollte man sich und andere nicht betrügen. Ein Adelte ist als möglich bezeichnet, daß einmal die Parole lautet: "Die Weiße Armee steht bei Göttingen." Wir erkennen das wenig wahrscheinlich. Es soll hingegen gesagt werden: Dann weiß jeder, daß er seine Pflicht zu tun hat. Was eine Pflicht in einem solchen Falle wäre und die Schuldigkeit der Polizei und Landwirte, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Eine Weiße Armee, d. h. eine revolutionäre Menge, würde nicht lange bei Göttingen stehen, sondern laufen, und zwar schnell nach Hause, ausgenommen die, die ins Gefängnis gestochen werden.

Mit der Arbeitsbeschaffung und der hoffentlich bald eingeschlagenen Wirtschaftskrise, die in Aussicht gestellte Hilfemaßnahmen wird die Stimme in den landwirtschaftlichen Kreisen zu gerufen. Weitere Verbesserung möchte eintreten, wenn von den Bürgern des Landeswohls wahrheitsgemäß besprochen würde, was die preußische Staatsregierung in den letzten Jahren schon getan hat und in den nächsten Jahren tun wird."

Schüler vielmehr am Montag nach Geschichtsstunde unterrichteten Vorwurf nochmals nach dem Bureau kommen ließen. Zwischen den beiden Frauen kam es dann zu einer ergebnislosen Auseinandersetzung, in deren Verlauf das Mädchen die Waffe eingeschlagen. Nach Auskunft des Personal der Firma, bei der die Anthon angestellt war, hat in den Geschäftsräumen niemand einen Mord zum Rationierendem, mit dem die Mordwaffe bei einer Person, die später aufgetragen haben will, gelegen. Es besteht deshalb der dringende Verdacht, daß Anna Anthon sich das Messer irgendwo geholt hat, um auf Aufwartestau ungeschickt zu machen. Das Messer konnte jedoch trotz aller Nachforschungen der Kriminalpolizei bisher noch nicht gefunden werden. Die Mutter von Anna Anthon, die die Reinmacherei Anna Schäfer ermordet hat, berichtet ein Berliner Blatt: Es gibt wohl keinen Menschen, der mit Anna Anthon persönlich bekannt gewesen wäre und sich nicht in günstigster Weise über das Leben dieses letzten Mädchens auspräche. Im Haus Sonnenburger Straße 21, in dem sie mit ihren Eltern gewohnt hat, ist man noch den Robert über sie. Man rühmt ihn als Bescheidenheit und ihr mutiges, herzensgutes Wesen. Und keiner hält es für möglich, daß das junge Mädchen Urheberin eines solch grauenhaften Verbrechens gewesen ist. Wenn nun mittwoch, die Anna Anthon vor den Kommissionen hat, die sie in Johnson, ruhiger Weise verabschieden beginnen soll, offiziell ein Antrag von dem damaligen Ministerium der Verteidigung in der Seele Anna zu führen. Nach aber ist die wichtige Frage nicht gelöst, ob die



Vorläufig bleibt die Arbeiterunterstützung.

Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages erklärte Sozialdemokrat Dr. Braun am Mittwoch auf Antrag der Deutschnationalen hin, die Arbeiterunterstützung könne auch nach dem 31. März ausgenutzt werden, die Lage des Arbeitsmarktes nicht verbrechen werden. Er werde sich deshalb für eine Verlängerung „bis auf weiteres“ entscheiden.

## Die gestrige Reichstagsdebatte.

Minister Groener über die Reichswehr. — "Die Zeit der Sensationen muss aufhören."

**Zot mit Überlegung ausgeführt wurde oder ob sie aus einer momentanen Aufwallung heraus erfolgte. Erna Anthon gäbelte, Gründ zu haben, gegen Frau Schüler seit längster Zeit Gefühle der Abneigung, um nicht zu sagen, des Hasses zu beginnen. Frau Schüler batte ihr Willen von den intimen Beziehungen Ernas zu einem verheirateten Mann wiederholt zum Anhörgen genommen, um dem Mädchen, das in den allersehendsten Verhältnissen leben musste, Erklärungen zu verleihen. Die Furcht, dass die Mitteilungen, die Erna Frau Schüler gegenüber gemacht hatte, durch deren Mund doch einmal im Hause, in dem Erno behausigt war, rauschieren könnten, scheint das Mädchen nie verlassen zu haben. In diesen Tagen und Nächten bitterer Seelenqual mag in ihr der Entschluss gereift sein, die Mittätilerin ihrer Fleischbeziehungen und zugleich die Erstellerin aus dem Leben zu schaffen. Doch füch in die sich einsetzende innere Opposition und Empörung gegen Frau Schüler gebildet hatte, füch sie selbst zu. Und ein konkreter Antrag könnte wohl genügt haben, um die lange Zeit hindurch aufseifbaren Hahnenfuß zur Auseinandersetzung zu bringen. Auf jeden Fall bildet die Mordstöt ein Moloch aus Hunderten von Empfindungen und Gefühlen, hältigen Eintritten und Furcht vor der Verwüstlichung ausgelöster Drohungen.**

### Preußischer Landtag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der preußische Landtag begann am Mittwoch mit der weiteren Sitzung des Kulturaussats bei dem Abschnitt: Ministerium, Lehrerbildungs- und Volksbildungswissenschaften. Kirche. Die Debatte war überwiegend singeileitet. Danach kommt es ihm in einer Einie auf die aufrichterhaltene Höhnde unter der Bildung an. Nach einer Aufstellung befindet wir uns in einer Kulturhöhle. Heute andere geistige Werte vom Autorität: im Freiheit. Internen können unter Kulturpolitik nur eine republikanische Selbstverantwortung verstandenen werden. Bei solcher Bildungsselbstverantwortung ist sie nicht, Bildungsfreistheit wird durch Auskunftsuntersuchungen herbeizuführen; anstrebt, Bildungsfreistheit wird durch die Schaffung der gleichen Entwicklungsmöglichkeiten für alle.

Der Minister freiste dann die viel erwartete Frage des Internen unserer Schulbücher, der durch einen Justusfahrt führt der Fabriken nachgeprüft werden soll. Mit den Autobauwerken, den pädagogischen Abiabenden und durch die Abgabenprüfung, die ohne Kelleprüfung das Hochschulabschluss zuläßt ist außerordentlich viel geschafft. In einer Beantwortung der von der Bildungs- und den Deutschen eingesetzten Anstreben über den Kranz-Brosch nahm der Minister Gelegenheit auf die durch die Steinerne Schülerradikalität aufgerollten Probleme des Schulwesens der Kriegszeit in ihrem Berthaltung zur Schule einzugehen. Es ist völlig absurd, das Jungen Schulwesen für solche deutschnationalen Gewissheiten verantwortlich zu machen, wie das die Deutschen nationalen normen möglich. Notwendig sei allerdings, dass sich die Schule durch die höheren Schichten innerlich mit der Bedeutung dieser Fragen vertraut mache. Diese harten Kräfte in der Jugend haben aber den unerschütterlichen Glauben an die offizielle Kraft unserer Jugend.

Der sozialdemokratische Abordnete König (Swinemünde) zog daran einen Vergleich zwischen der Kulturpolitik im Reich und in Preußen. Während im Reich der Bürgerblod über das Reichsbeschulungskomitee, in Preußen in den entsprechenden Ausschüssen unter der Belmmer-Koalition weitreichende Reformen erzielt wurden. Trotzdem der zeitweise höchste Bildungsmaßstab eindeutig in seiner Kulturpolitik zur Republik bekannt habe, habe man aber von einer ausgezeichneten Republikanischen Parteipolitik in einem Ministerium noch nicht viel gehört. Hier müsse entschieden darüber entscheiden werden, ob das demokratische Abgeordnete Dr. Hoos, dessen politischer und persönlicher Freund Göring, etwas geweckt ist. Es war ein blauer Haar, dass verlor das Jungen Projekt, doch Göring noch dem Kons. und dem Reichstag vorstellte. Dieses Projekt ist durch neuen Minister vorbereitet, die demokratische Arbeit, die Republikanisierung des Reichswehr, den die sie auf die Verfassung der Republik zu stellen hat. Dieser Eid müsse unter allen Umständen gehalten werden, sagt der deutsschationale General.

Das halbe Dutzend Kösische und Nationalsozialisten, die den rechten vorwiegend unheimlichen kleinen Teil des deutschen Reichs vertraten, mochten hässliche Amüsiertheit an die Deutsche Nation? und gegen den Reichsminister. Sie hatten insbesondere den Reichswehr und Erziehung der Tugend. Beinhaltet vielleicht er den Eid der Reichswehr, den die auf die Verfassung der Republik zu stellen hat. Dieser Eid müsse unter allen Umständen gehalten werden, sagt der deutsschationale General.

In den weiteren Aussprachen wurde die Politik des Ministers von den Deutschnationalen und Kommunisten fast angefeindet, während der Zentrumspredner Dr. Baumer das Bildungspromiss im Reich auf die ablehnende Haltung Preußens im Reichsrat schubt. — Um heutigen Donnerstag soll die Debatte fortgesetzt werden.

### Eine Theorie im englischen Unterhaus.



Mrs. Auncimone wurde bei einer Nachwahl zum Mitglied des englischen Parlaments gewählt. Da auch ihr Mann liberaler Abgeordneter ist, musste zum ersten Mal ein Ehepaar im britischen Unterhaus Walter Auncimone gilt als einer der jüngsten Väter des liberalen Partei. Er ist 35 Jahre alt, wurde bereits 1907 Unterstaatssekretär im Schatzamt, 1908 Unterstaatssekretär, 1911 Kanzlerbürominister und war von 1914 bis zum Rücktritt Asquiths Handelsminister.

Die Haushaltungen bei den Willingbändlern.  
Im Verlauf der in der vorletzten Woche in München und eines ganzen Reihe preußischer Säle vorgenommenen Haushaltungen bei schwierigen Angehörigen des "Willing-Bundes" wurde — wie der "Sozialer Bundschuh" erläutert — umfangreiches belastendes Material gefunden. Die Haushaltungen sind zuerst bei der Wohnung der Eltern. Die bisherigen Haushaltungen haben ergaben, dass der "Willing" entgegen dem Verbot der preußischen Regierung unter Führung des Kapitäns Ehrhardt heute noch besteht. Eine Organisation im alten Raum ist jedoch schon in nächster Zeit vor Gericht zu verantworten haben.

(Eigenbericht aus Berlin.) Das neue Reichswehrminister hat am Mittwoch in seiner Regierungssitzung als seinen ersten Wahlschrank an die Reichswehr ausgetragen, dass sie endlich aus dem Zeitalter der Sensationen herauskommen müssen. Das kann dem nur hinzufliegen: das malte der Herr Minister.

Er willt ich gleich kein Mann der Sensationen. Im hohen Maße ist jedoch kein Mensch langsam und gewisshaft von kleinen Neuigkeiten ablenkt, steht er vor dem Hauptschweiz in allen Kreisen. Seitens nur ein einzelner Zwischenfall noch vieler einzige schwere Anklagen von oben. Schließlich gab es eine einfache Göte an Parlament und Presse, mittelbald im Reichswehr überall im Volke verbreitet. Zusammen mit diesem Alters waren es die gleichen Ausführungen, wie sie der Minister im Haushaltsausschuss gemacht hat.

Die Reise des Soldatenministers Müller dürfte dem Minister gezeigt haben, dass auch die nächste Oppositonspartei bei aller Schärfe ihrer sozialen Kritik der äußeren Aufgabe der Reichswehr gerecht werden will. Aber Berlusconi, unbekannt dem Frieden in oben. Schließlich gab es eine einfache Göte an Parlament und Presse, mittelbald im Reichswehr überall im Volke verbreitet. Zusammen mit diesem Alters waren es die gleichen Ausführungen, wie sie der Minister im Haushaltssitzung gemacht hat.

Die Reise des Soldatenministers Müller dürfte dem Minister gezeigt haben, dass auch die nächste Oppositonspartei bei aller Schärfe ihrer sozialen Kritik der äußeren Aufgabe der Reichswehr gerecht werden will. Aber Berlusconi, unbekannt dem Frieden in oben. Schließlich gab es eine einfache Göte an Parlament und Presse, mittelbald im Reichswehr überall im Volke verbreitet. Zusammen mit diesem Alters waren es die gleichen Ausführungen, wie sie der Minister im Haushaltssitzung gemacht hat.

Der Reichspräsident hat dem Kreuzer "Emden" folgendes Telegramm zugeschrieben: "Kommandant Kreuzer "Emden".

Soldaten in Bande. Die Befragte — gezeichneten Amerikanischen Touristen, unter ihnen der Millionär Volkman, müssen sicherlich liegen. Sie bilden bei dem Bande Groß- und Kleidungsstücke ein und beladen bei ihrer Rückkehr in Kairo nur noch ihre Schlafzunge. Erst als die beiden brennenden Waggons abgehangt wurden, konnte der Zug seine Reise nach Kairo fortsetzen, wo er mit vierstündigem Verhölung eingetroffen.

15.000 Reichspost für das Kaukasische Goethaus. Das preußische Staatsministerium hat, wie wir erfahren, beschlossen, für das Antikum Goethaus den einstigen Betrag von 15.000 RM zu bewilligen.

Der Reichspräsident hat dem Kreuzer "Emden" folgendes Telegramm zugeschrieben: "Kommandant Kreuzer "Emden". Offizielle und Mannschaften des Kreuzers "Emden" rufe ich bei Ihrer Rückkehr nach länger Reise ein herzliches Willkommen in der Heimat zu. Zugleich spreche ich der Bevölkerung meine Anerkennung für ihr wunderbares Verhalten während der großen Reise aus von Hindenburgs Reichspräsidenten."

Blumhoffs legt die Gesamtspaltung gegen die Deutschen in den Jahren 1914 bis 1918 und ihre wichtigen Funktionen im österreichischen Dienst auf Tonala und Rosario übertragen. Zur Belebung des Lohnalleys ist das Kreuzer Goethaus, das Mollendorf als Schädel betrachtet wird. Wenn die Schildungsverhandlungen stattfinden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Der übliche Unterlassung des Sanierungsausschusses des Reichstages begann am Mittwoch die Sitzung der Reichstagsdebatte. Der Ausschuss berichtet, die Beurteilung für nicht konsistent zu erläutern, und die Regierung Gelegenheit zu geben, ob bis ins einzelne gehende Ausführungen zu geben. Es ist nicht anders kann, wenn Goetze nach man den Reichswehrminister gibt es nicht. Ein Tag, dann Beratungen. Müller schied einige Ausnahmen. Weil gegen den Minister recht hand, den Obersten Schreiber, der neben Herrn Goetze auf dem Regierungssitz sitzt, ist. Es wäre noch unerlaubt Redners Meinung in der Front des Herzens bestellt aufzugeben, als im Reichswehrministerium. Weiters noch man nicht fragen, ob sich eigentlich kann, wenn Goetze nach man bestellt, in dessen Schatten sich noch Dunkelheit um Herrn Göring ausbreiten könnte.

Nel Gutes wie der vorliegende Reichswehrminister, der vor Sunde im Mittelmeer ein Sonnenruhebad genommen hat, ist diesem Reichswehrbericht über sich nicht hält. Ein schwaches Bild durch den deutsschonalen Redner Graf von Schwedtburg; ein etwas stärkeres durch den Zentrumsmann Gehring und schließlich noch einige feurige paroxysmische Worte des Anerkennung durch den demokratischen Abordneten Dr. Hoos, dessen politischer und persönlicher Freund Göring, etwas gewesen ist. Es war ein blauer Haar, dass verlor das Jungen Projekt, doch Göring noch dem Kons. und dem Reichstag vorstellte.

Während der gemeinsame Vortrag des deutsschonalen Reichstagsdeputierten Bergstrasser, der in der Kons. über die deutsschonalen Anklamungen sprach, kam es zu Kämpfen im zwischen nationalsozialistischen Studenten und den pazifistischen Studenten der Berliner Universität.

In Berlin ist gestern die Arbeit in allen von den Werbegemeinden betreuten Betrieben wieder aufgenommen worden. Der seit Wochen schwelende Streik in der mittleren Landwirtschaft ist durch einen Vergleich zum Abschluss gebracht worden. Danach erhält er mit 25000 von 16. März 1928 der zaristische Spenderdörfer für Männer und Frauen zu 2 Pfennig die Stunde. Die übrigen Verhandlungen erhöhen sich in dem gleichen Verhältnis wie die Spenderdörfer. Somit eine Entzerrung, die Zaristisch ist, verhindert ist, wird die Zulage des Jahres 1927 um einen halben Pfennig die Stunde erhöht.

Das von dem Kongress der sozialdemokratischen Parteien in der Tschechoslowakei eingeführte Eingangsglocken ist höchst am Mittwoch in diesem Saale eine gemeinsame Versammlung der zur Sozialdemokratischen Arbeiter-Internationalen schließenden Parteien in den tschechoslowakischen Komitiaten abhalten lassen.

Der deutsche Kongress in Warschau, Ulrich Naujäger, ist wie aus aus Warschau gemeldet — am Mittwoch noch Berlin abgereist, um der Reichsregierung über Fragen, die mit den Handelsvertretungsverhandlungen im Zusammenhang stehen, Bericht zu erstatten.

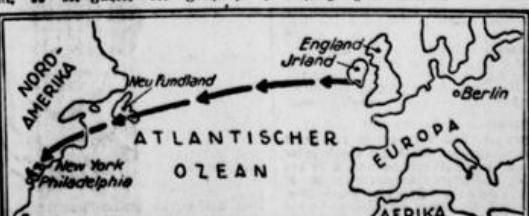
Notizen aus aller Welt. Aus London wird gemeldet: Junge Leute, die weißlich von Sozialen Gras angetrieben, durcheinand, durch einen riesigen Wagenbrand, der sich in einem Filmtheater breite Front zwischen Käffchen und Lederjacke und das Dorf Soeth unter dem Hof Weierholz zeitweilig offenbart, gelördet. Erst am Abend erlöß das Feuer. — In Soeth wurde ein Einbruchsstahlbad in einem Goldwarengeschäft verübt. Schöpften wurden Schaufeln im Gewichtsweise von etwa 10000 RM, sowie etwa 3000 RM. Bargeld. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Ein schweres Graben und glänzt erstmals auf einer Schleifgrube im Domberg. Hier im Osten steht, die den Westen befürchtet, der Zaristische Spenderdörfer für Männer und Frauen, werden durch plausibel aufsteigende Kohlegruben befürchtet. Am Abend erlöß das Feuer. — Obwohl sofort eine Rettungszugung am Mittwoch eintrat und die Bergungslüfte wenige Minuten nach dem Ausbruch der Gale geholfen wurden, waren alle Rettungssperre verloren. — Aus Süderbrarup ist eine Kesselpartie von 60 Grad unter Null gemeldet. Arbeitnehmer und Tiere sind der Kälte aufgegeben. — Kälte am Oder-Neisse-Grenze.

Am Mittwoch Nachmittag in London ein Kampfzug gegen die Bösen und der Bombenflieger angetreten. Die beiden Hälfte der Kampfzugzeugen wurden jetzt, während der Kämpfer der Wehrmacht möglich. Einiges Vieh ist mit mindestens 10000 Rindern verloren. Es handelt sich hier um den Beginn des neuen Jahres. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist in der Provinz Cadiz das 25. Kind einer 42-jährigen Frau stillgeblieben. Die Frau hat einen Drilling und einem Zwilling zur Welt gebracht. — Amerikanische Berichte geben als Opfer der Autoakrobatische in Kalifornien bis jetzt dreihundert Tote an.

### Wo ist der Orientländer?

(Londoner Niedrigung.) Am Mittwoch abend lagen in London noch keine Nachrichten über den Bereich des dem Dienstag früh in westlicher Richtung zu einem Orientländer geflohenen Flüchtlings "Endeavour" vor. Es ist noch immer nicht mit Sicherheit festgestellt, ob der Flüchtlings des Flüchtlings

Endeavour auf einem Flug von einem weiblichen Flüchtlings Mitte oder seinem eigenen Flüchtlings Sinclair oder von beiden begleitet worden ist. Das Flugzeug ist in Australien seit vielen Stunden überfällig. — Auch neuerer Niedrigung gilt die Flugzeug als verloren!



Die Flugkreise Island—Neufundland—Neupert—Philadelphia.





**Der Boxsport in Wilhelmshaven.** Hierzu wird uns von einem Anhänger des Wilhelmshavener Boxsportvereins geschrieben. Der Boxsport der bei uns in Deutschland im allgemeinen noch ein ganz junger Sport ist verlust sich auch nach außen hin Geltung zu verschaffen. Dies könnte man durch die große internationale Veranlagung der zwischen Holland und Holstein-Oldenburg zum Ausgang kam, vielleicht auch hier bei uns in Wilhelmshaven kommt dasselbe in Frage. Der Boxsport hat so hier aus aufseit kleiner Anfänge heraus entwidelt. Die edlichen Boxsport-Amateure etc., die durch schwere Arbeit und eiserne Willen den Boxsport durchsetzen, so das unter diesen Kämpfern auch in anderen deutschen Städten, in denen der Boxsport eben weiter fortgeschritten ist, nicht genommen werden und sich Anerkennung holen. In Almermarkt, bei — vorzugsweise (es wird darüber gesprochen) am 31. März — sollen im „Wertspfeilschau“ die jahresdienstlichen Meisterschaften ausgetragen werden, und dann wird es sich zeigen, daß das Publikum dem edlichen Amateur-Boxsport trotz allem noch immer die gebührende Anerkennung entgegenbringt.

**Das Nachspiel eines Autounfalls.** Ende September o. J. ereignete sich an der Kreuzung Hindenburg- und Königstraße ein Autounfall. Ein Taxiauto kam von der Seite und wollte die Hindenburgstraße überqueren. Um einen von leidenden kommenden Radfahrer nicht zu überfahren, bog der Chauffeur des Wagens erst nach links ab und fuhr wieder Richtung der Hindenburgstraße, wo einige junge Leute flüchtig Eins zu diesen wurde von dem Wagen erfasst und mit großer Geschwindigkeit. Ein anderer wurde überfahren und fuhr in Betonlementen am Auto und am Mondscheinwagen zu. Außerdem fiel er sich eine Schmittenscheibe aus. Der Verletzte war schwer verletzt und über vier Wochen krank. Beim Auto kam der Chauffeur der Umsatzzeit nicht erfasst. Das Schauspiel wurde von dem Amtsgericht Wilhelmshaven verkommen, der in seinem Gutachten den Angeklagten von aller Schuld nicht freigesprochen konnte, da er die nötige Sicht auf dem Hohenfeld habe. Der Angeklagte G. wurde daher wegen schwerer Körperverletzung in Teil eins mit einem Vergleich gegen das Automobilgebot zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Braut und Bräutigam als Verlierer.** Vor dem Schöffengericht hatte sich gestern morgen aus dem Sieverstroog niedrigster Gerichtsgericht die frühere Festkleiderin aus Wilhelmshaven gegen wenige Beträgen in drei Hotelzimmern zu verantworten. Die Angeklagten wollten betreten und seneine  $\frac{1}{2}$  italienische Frau, die im Sommer über ein dem Angeklagten B. in einem Biergelände gehörtem Restaurant gewesen, setzen. Die Angeklagte blieben aber bei ihnen aus und so verließen sie die beiden auf Schwinden. In einer Jause fuhren sie den „Tanz“ eines Weinflaschenwarenhauses auf, entnahmen dem doch so verherrlichten Laden, ein Menschenhaare hielten und mehre Wiesen in Sieverstroog hätten. Sie hielten für 300 Mark. Der Rechtsausschuss des Amtsgerichts Oldenburg erklärte es dadurch um 300 Mark, da ke dem Festkleiderin bräutigam erschienen, der bis jetzt durchaus einen Wechsel ausgewählt habe, den sie als Schätzler unterschrieben traten. Es noch garnicht verhöret worden war. Am Wilhelmshaven befanden sie sich bei einem Kaufmann über 50 Mark Spülzeug. In diesem Raum wurden die beiden nebst vor dem besseren Gesicht freigesprochen, so daß die Betriebsmäßigkeit nicht einmonatlich nachweisen ließ. Der Angeklagte B. wurde in den unteren Fällen zu zwei Monaten und die vorherstehende Angeklagte R. zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

**Stadtverordnete Bereitschaft.** Die örtliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat für die Zeit vom 17. März bis zum 20. März, 12 Uhr, der Marinestabschef Dr. Engelmann von der 1. Abteilung Schiffsabstimmabteilung der Nordsee. Pribialmühning: Hollmannstraße 18.

**Vorhänge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.** Im „Wilhelmshavener Seehotel“, fand morgens abend ein „Ende-Wiedersehen“ durch die Flötentafel statt. Am Sonnabend begibt die hieche Vermalungsschule des Deutschen Heeresverbands im „Wertspfeilschau“ das Kapitel, das mit humoristischen Darbietungen und einem Ball verbunden sein wird. — Der Turnverein „Norwitz“ hält am Sonnabend im „Schönhaar“ eine Schulentslassungsfeier ab, zu der er alle Gemeinde einlädt.

**Neues Schauspielhaus.** Die „Jorenzeitung“ bleibt bis Sonnabend auf dem Spielplan. — Am Sonntag geht erstmals „Die ungetüte Eco“, Operette von Martin Knopf, in Sicht.

### Ihn Saud und seine 75 Frauen.

Im Jahre 1918 unternahm der Engländer horst Wallin im Auftrage seiner Regierung eine Reise durch die Wüsten und Oasen Arabiens. Seinen Bericht legte er in einem Buche nieder, das er „Das geheimnisvolle Arabien“ benannte und das im Verlage T. A. Bodvius, Leipzig, erschien. In demselben war mit dessen Erlaubnis mir das zurzeit sehr aktuelle Kapitel über den Bräut Wallin bei dem König der Wahhabiten, Ibn Saud, veröffentlicht.

„Ich brauchte nicht lange, um darüber klar zu werden, daß Ibn Saud ein Mann von unerschöpflicher Energie war, der die Angelegenheiten seines Staates allen anderen ästhetischen vorstellt und bei deren Ordnung er weder sich selbst, noch seine Untergaben schont. Mit einem prächtigen Körper und einem von Muskeln nur selten erreichten Brust ausgestattet, begnügte er sich mit nur wenig Stunden Schlaf, vier des Rads und zwei untertags, und er könnte sich nicht mehr Erholung, als die Unprüfung an seine Zeit lassen.“

Die einzige geistige Veranlagung, an der ich teilnehme, war ein Geschäftsmann, das von königlicher Familie verankelt war, der die

### Die Hamburger Schauerballade.

Hamburg ist nicht nur ein schönes Städtchen, weil es an der Elbe liegt", lobt auch ein sehr funktionstüchtiger und außerordentlich viel Kodazett und Barlett. Von diesen Institutionen wird allgemein berichtet, daß sie aus einer sehr hohen Elbe stehen und wirklich nur ganz exzellente Kunst bieten. Aber das müssen sie auch, denn der fortsetzende Hamburger Bürger lädt für wohltheilich keinen Kritik vorstellen. Daraus erhält es auch gleich von Anfang an etwas eigenartig, doch ausgerechnet ein Hamburger Kabarettdirektor von seinen Müller verlangt haben soll, eine Schauer-Ballade aufzuführen, die anhört. So etwas mag wohl in Berlin vorkommen, aber nie und nimmer in Hamburg. Dagegen aber beweist dies Müller, daß sie lediglich aus diesem Grunde ihr Engagement abgebrochen hätten und darum auch benötigt waren, die Gage zu verlangen.

Dieser Hamburger Künstlert hat bestätigt, in seiner letzten Zeit war ein sehr ausgedehnter Schauer-Ballade, „Schauer-Ballade“, mehr ein Kampf um das Freibier. Ein Beweis, daß die Kunst heute nicht nur nach Brod, sondern auch nach Altbrot geht. Der Direktor führt vor Gericht mit viel Temperament aus, daß keine Schauer-Ballade absolut nicht ankommt, weil Er habe sie schon vor dem Hellen Hamburger Publikum", ausgespielt im „Alster-Pavillon“, dirigiert und damit kein großes Feind errungen. Bei diesen Ausführungen ist die Kritik sehr bestreitet, die offener Hamburg fannen, ihrer Schäfer zu einem vielvergänglichen Lächeln über der Weltlage befähigt trocken Redt. Es wurde nämlich festgestellt, daß der Müller die anhängige Schauer-Ballade schon des öffentlichen Gesetz geistigt hatten, obgleich die Zeiten, in denen sein Gründ um das Freibier hertrieb. Und im Vertrag ausdrücklich vorgesehen war, daß die Käppelle der Anordnungen des Direktors folgen müßten, wurden die Müller mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Nur die Gerichtskosten dürfen sie tragen.

Die evangelischen Volksschulen vor gestern nachmittags zu einer Befähigung der Mädchenschule und der Höhlschule zusammengekommen, um einmol auf Ort und Stelle die Notwendigkeit gemiller Reparaturen zu prüfen. Bei der Mädchenschule sind es vor allen Dingen die Treppen, die nicht mehr einmontiert sind. Von einem Umbau ihres Hauses aus finanziellen Gründen verzögert, so ist sie der Stadtrat in einer Befragung der Treppe soll aus finanziellen Gründen verhindert werden und will man den Schaden durch eine Reparatur beheben. Bei der Höhlschule muss auch auf einen vorzüglichen Umbau abgesehen werden, doch modern ist hier erhebliche Reparaturen notwendig. Vor allen Dingen muß hier ein neues Dach ausgebaut werden. Auch soll in diesen Tagen eine Gas- und Wasserleitung gelegt werden. So zeigen sich auch bei den Schulen notwendige Arbeiten, die aus Mangel an Geld für solche Zwecke unvermeidbar müßen.

**Völkertibildner.** Der Verein der Freizeiter für Neuerbildung vereinfacht am 15. April, abends 8 Uhr, im armen Saal des Schauins einen Völkertibildner mit dem Thema „Der Weltkrieg des Christentums und das Leben Jesu“. Der Bundesstrand Schwarz aus Oldenburg wird dieses interessante Vortrag für alle Menschen heben. Alle Genauer werden gebeten, für diesen Vortrag zu werben.

### Oldenburg.

**Bericht von der Parteisammlung.** In der letzten Mitgliederversammlung des Wahlkreises berichtete der 1. Vorsitzende, Gen. Julius Meyer, über die kurzzeit schwedenden Themen des Gesamtstaats. Nachdem die übrigen Ortsgruppenmitglieder, die noch an der Stadtraffair teilgenommen hatten, eröffneten waren, erweiterte der Sitzungsteilnehmer, Gen. Helmaman, den Bericht und erläuterte die Sitzungnahme der Nation zu der Nachbereitung von 70.000 Reichsmark für die Weiterführung des hiesigen Landestheaters; er berichtete über die abgelebte Bierfest und über die Beauftragung eines Juweliars von 5000 RM für das Kinder-Blitz- und -Zubad im Sandburg. Daraus knüpft sich eine regte Ausprache, in der auch Gen. Peters über den Antrag der vereinigten Reichen, betreffend Auflebung des Lebensmittelzuges beim Wahlkreisamt, berichtete. Die Genossen R. Meyer eröffnete Bericht von der am Sonntag hier stattfindenden Reisekonferenz und erklärte die Gründen, die ihnen ihre Werkearbeit zu unterstützen. Nach Beauftragung der davor sitzenden Debatte ermahnte der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder, über den bevorstehenden Wahnen mit allen Kräften für die Partei einzutreten, und schloß die gut besetzte Versammlung mit einem Hinweis auf die 22. März stattfindende Bevölkerung des Reichsbanners im Ziegelhof mit dem Thema: „Die Justiz in der deutschen Republik“.

**Um Sonnabend Aufnahmevergleichungen der Grundstücke und Grunderinnen.** Die Aufnahmevergleichungen der Grundstücke und Grunderinnen, die in einer Höhe über Mittwoch in der Stadt Oldenburg eintreten sollen, finden am 17. März statt.

**Jahresbericht der Oldenburgischen Handelsbank.** Der 38. Jahresbericht der Oldenburgischen Handelsbank liegt jetzt ebenfalls vor und zeigt das typische Bild einer solcher Veröffentlichungen in jedem Jahr, nämlich ein für die Aktionäre erfreuliches. Zu diesen gehört bei diesem Unternehmen auch der Oldenburger Staat mit 901.425,80 RM. Beteiligung bei einem geistigen Aktienkapital von 3.200.000 RM. Neben dem Abschreibungen in Höhe von 34.068,64 RM wird für 1927 ein Reingewinn von 331.461,25 RM. ausgewiesen, wozu noch ein Gewinnportug aus 1926 im Betrage von 772,53 RM. kommt, so daß insgesamt 240.197,08 RM. zur Beteiligung kommen. Dazu sollen den Reisern 40.000 RM zugeführt werden, womit sich die auf 1 Million RM erhöhen. Auf das Aktienkapital sollen 9 Prozent Dividende verteilt werden, und die auf 25.000 Aktiengrößenmitglieder erhalten zusammen 2819,70 RM. Tantieme. Für 1928 werden wieder 3077,88 RM. vorgetragen. Der Gesamtumlauf, von einer Seite des Hauptbüros genommen, beläuft sich im Jahr 1927 auf 1.245.000.000 RM. gegen 1.183.000.000 RM. im Jahr 1926. Ende 1927 beschäftigte das Institut 275 Angestellte, während Ende 1913 162 Personen in Beschäftigung standen. So erfreulich der Abschluß dieses für das Oldenburger Wirtschaftsleben wichtigen Bankgeschäfts für die Betriebsleute sei mag, so wenig günstig für das Gedächtnis der Wirtschaft sind über die heutige östlichen Einnahmen für die von den Kunden ausgeschütteten Gelde. Deren Betreiber sollte es mehr wie bisher sein, in selbstmukter Zusammenhalt auf eine Verbesserung des Lebelschiefs hinzuwirken, damit nicht nur der Geldverleiher einen guten Gewinn erzielt, sondern auch die Geldgeber aus Landwirtschaft, Handel und Gewerbe ihre Aussichten finden.

**Die Oldenburger Spar- und Leihbank im Jahre 1927.** Auf das gleiche Jahr der Entwicklung wie die Oldenburgische Landesbank zeigt der Jahresbericht der Spar- und Leihbank. Auch sie verteilt neue Brüder Dividende auf das von vier auf fünf Millionen Reichsmark erhöhte Aktienkapital. Bei diesem Unternehmen ist der Steuerbetrag um 75 Prozent gestiegen. Einschließlich des Voranges aus dem Jahr 1926 ist ein Reingewinn von 544.673,90 RM vorhanden. Dazu sollen 30.000 Reichsmark an die Beamten-Vermögens- und Unterlüftungsgesellschaft, 47.298 RM. an den Aufsichtsrat, der aus dreizehn Personen besteht, und 650.000 RM. als Dividende verteilt werden. Der Betrag von 17.378 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### Auf Teillzahlung!!

**Herren- und  
Jungfrau-Garderoben  
aller Art**

bei begrenzter An- und Abschaltung  
und aufwändiger Mitgabe der Ware.

**Heinr. Frese** Markt-  
str. 82

### Jetzt kaufen Sie billige Speise- u. Pflanzkartoffeln

goldfriesische Industrie,  
Oldenwald, blaue,  
frische Kartoffeln  
n. radteller. Bremerstr. 3

**Folkert Wilken**

Kunststoffmaterial  
Brunnenstr. 8

— Futtermittel  
Futterrat 624

### Büntings Broken-Tee

sind und bleiben frisch!

**Büntings rote Brokenpackung 1/4 Pfd. 1,20 Mk.**  
**Büntings blaue Brokenpackung 1/4 Pfd. 1,00 Mk.**

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

### Anfertigung und Umänderung

von  
Strickjacken, Strickwesten  
Strickkleidern, Pullover usw.  
in eigener Strickerei.

**Petersen**

Werstatrasse



**n. Im Strohengraben entstehen.** Ein dicker Klempner, mittler. ist auf einer Schuhfabrik unter tragischen Umständen ums Leben gekommen. Wahrscheinlich infolge Nebenmündung geriet er auf der Chauffeur-Altrup-Sandstraße, nahe Oldenburg, in einen Chauffeurstreit und schlug dort ein. Am anderen Morgen wurde er von einem Gendarmeriebeamtheiter erfasst und aufgefunden. Der Tod stand am 19. Lebensstunde und soll im allgemeinen als solide Gesetzen unverhüllt ist das Verhalten von Soldaten, die ihn im Graben liegen sahen, aber trock des Kreises nicht werden.

**Verbandsstag der oldenburgischen Landgemeinden.** Der Verband der oldenburgischen Landgemeinden hielt am Mittwoch nachmittag einen Verbandsstag in der „Union“ ab, um sich eines sehr guten Besuches aus allen Teilen des Oldenburger Landes zu erfreuen konnte. Zunächst wurden ländliche Schlagzeiten eröffnet und gefordert, daß der oldenburgische Staat mehr für die Förderung der Berufsschulen auf dem Lande tue. Dann hielt ein Ministerialinspektor einen Vortrag über die Bereitstellung der Reichsheimwehrleistungskasse zwischen Land und Gemeinde. In dieser Richtung wurde folgender Vorschlag von Amtshauptmann Harkamp, Brakel, eingereicht: Antrag einstimmig angenommen: „Der Landgemeindetag kann sich mit der im laufenden Rechnungsjahr vorgenommenen Kürzung der Nebenkostenvergütungen verbinden.“

**Ein Tanzpolo auf Kurfürstendamm beschäftigt eine eiszeitliche Jagdzugband, bestehend aus fünf Mann, die sich mit Autos, phon, Banjo, Schlagzeug, Klavier und Geige bemühen, eine den Söldnerinnen der Zeitung entsprechende Kunst zu verapieren. Nun besteht eine Polizeiverordnung, daß am Fuss und Beifzug und am Totensonntag in Berlin nicht geläufig werden darf. Im**

Aus Berlin wird uns berichtet: Zunächst als Vorwort eine kurze musikalische Abhandlung, da man sonst diesen Gerichtsbesuch nicht richtig verstehen könnte:

„Es wird bestreit behauptet, daß es mit unserer modernen Jagdmusik nicht allzuviel ist. Das dürfte nicht ganz stimmen, denn die Jagd-Musik ist in Wirklichkeit schon sehr viel älter als jede andere. Muß. Besonders in eins der wichtigsten Instrumente einer Jagd-Kapelle das Banjo, und dieses ist leider nach dem jetzt viel älteren „Jagen“ gebaut. Und das diese Instrumente „Jagen“ ich als finde, geht aus der Bibel hervor, wo „s heißt: „... und sie jagen in die Schlucht mit Jägern und Jägern.““ Demnach halten also die alten biblischen Jäger als Willkür-Jagd-Kapellen, wie sie heute als eine angebliche moderne Erfindungskraft die englische Armee einführt. Doch nun

ein Tanzpolo am Kurfürstendamm beschäftigt eine eiszeitliche Jagdzugband, bestehend aus fünf Mann, die sich mit Autos, phon, Banjo, Schlagzeug, Klavier und Geige bemühen, eine den Söldnerinnen der Zeitung entsprechende Kunst zu verapieren. Nun besteht eine Polizeiverordnung, daß am Fuss und Beifzug und am Totensonntag in Berlin nicht geläufig werden darf. Im

neuen Hundes. Aber, o weh! unter Phizas erwies sich geradezu als ein widerwärtiger Ritter, der das Gegenteil von „widergesetzt“ zu seinen vornehmsten Charakterzügen gehabt hätte. Zunächst stürzte er sich auf ein frisches Rehkuh und riss es augenblicklich mit Hau und Haken auf. Einer nach dem Schuß niedergeschlagenen Schnecke blickte er den Kopf ab, stellte eine Herdopfersteck darum und mußte mit Gewalt davon abtreten. Bei den sonstigen mit ihm angestellten Versuchen war er Apportierer verläßt er daran, daß das allgemeine Kreislauf zu „vollständig unbrauchbar“ belief. Das Unangenehme Jever verurteilte den Verkünder und Zuchter dieses kleinen Gemüses von einem Jagdbund zu einem Monat Gefängnis, und die Stadtkirche war auch der Meinung, daß diese Unangenehmigkeit außerhalb der Grenzen einer vergleichlichen Jagdzugband liege. Sie beschloß die Urteile zu stricken.

**Siedlungen.** Zur Siedlerbahn durch den Hümmeling, und die angrenzenden Moore weit immer größeres und allgemeineres Interesse. Jedoch in Entwickelndes darüber noch nicht geprägt, und die Besitzungen zeigen in ihren Bedeutungen und Ergebnissen ein recht buntes Bild. Wenn man die Rentabilität der neuen Siedlungen erläutert will, müßte sie in der Nordostrichtung laufen. Dann würde erstens wirtschaftlich das ganze Gebiet reicht und zweitens eine neue Verbindung zwischen dem westlichen Industriegebiet sowie Oldenburg und den Unterweserbüchen wie auch den Jadeländern hergestellt. Die Bahn müsse an den westlichen Punkte der Strecke Friesoythe-Oschatz, etwa bei Strüdingen, anschließen, jedoch so, daß sie die Kreise und Dörfer des Westlichen Osterlederlandes berührt. Zugleich würde man damit der Tiefloch gerecht, das sich der ehemalige Fährumsbach nach und von den offiziellen und oldenburgischen Fähnen, wie auch den weiter südlich gelegenen Ortschaften Burgade und Langholz in leichtem Zustimmer mehr dorthin gesogen hat. Somit würde man zwei Ziele auf einmal erreichen: die wirkliche Auflösung der neuen Siedlungsgebiete und gleichzeitig der alte Plan zur Durchführung geblieben. Westhauptsche und Strüdingen miteinander verbunden.

**Werkstätte.** Eine Folge zu lange Arbeitssatze. In der Reparaturwerkstatt des Mechanikermeisters Bernhard Mewer wurde Montag abend von dem kleinen Sohn Karl des Herrn Mewer und den Zwillingen eine Feuerwehr gestartet. Nach heftiger Reparatur schickte Herr Karl Mewer die Schlinge zu Bett, während er selbst den Motor noch ausprobieren wollte. Wohl infolge der günstigen Ausgangsstellung und der armen Überbelastung wurde er dabei beschädigt und erholt aus dem Menschenbett. Er kam jedoch nach vier Stunden wieder auf und zeigte seinem Vater, ihm verläßt, auf der Unterhaltungsschafft frei zu bekommen.

**Pfeiferkasten.** Gefohlen wurde am 12. 3. aus dem Hause einer Wirtshafts an der Rosenstraße ein herrenloscher, Rasse „Panther“ Kummer unbekannt. Rahmen ziemlich doch und schwer, fast deutsche Leinwand, rote Samtdecke, und Federn und Schuhbleche lila, Belebung vorne rot und hinten weiß, am vorderen Schnabel.

**Feuerwehr.** Eine neuntöpfige Familie durch Feuer ohne Obdach. Die biege Feuerwehr wurde nachts gegen drei Uhr nach einem Brand am Kanal gerufen, das von dem Schmid Diet bewohnt wurde, welches in Brand stand und innerhalb 10 Minuten brannte der ganze Dachstuhl. Leider konnte die Feuerwehr nicht sofort mit allen Mitteln eingreifen, weil durch den starken Wind viele Feuerwehrleute das Läuten sowie die Brandherde nicht gehört hatten. Das Feuer ist durch einen schwachen Schornstein entstanden. Das ganze Haus samt der vor Jahr einem holzen Jahre neu eingerichteten Schmiede wurde ein Opfer der Flammen. Von der Wölfe und der neunföpfigen Familie konnte noch nichts gerettet werden, so daß die Bewohner teilweise nur mit dem Hemd bekleidet auf der Dach des Nachbarn ein Notunterstand errichten muften. Zum achten Mal stand der Wind auf den Kanal in: wäre derselbe umgedreht, so wäre bestimmt die ganze Stadt, die fast nur aus strohgedeckten Häusern besteht, die Flammen zum Osfer gefallen.

**a. Wardenburg.** Wie verlautet, besteht die Wölfe, zur Verbesserung der Wallerwirtschaft in dem Gebiete der Oberleite bei Wardenburg zwei Pumpwerke anzuordnen. Für die Entwässerungsanlage und die beiden Wallerwerke soll ein

soliderdienst dar aus seine Tonymusik in öffentlichen Cafes gezeigt werden. Da der Direktor des Tanzpalastes aber an diesen Tagen keinen Tanzpalast nicht dulden wollte, gab er seiner Jagdzug einstimmig Anerkennung, an diesen Tagen soll der Tanzmusik „legende Muß“ zu machen. Es glaubte einst, wenn die alten biblischen Söldner mit Zittern und Jagen einen Muß betreiben könnten, daß das auch einer modernen Jagdzug erlaubt sei. Doch erklärten sich jedoch hierzu außerstande. Sie behaupteten auf dem S. zophon wohl die Frage aufzuwerfen zu können, weil wenn Großmauer-Polka blieb, daß sie aber nicht auf diesem Tanzmusik-Beschwörung Unschlüssiges verhindern könnten. Also ergänzte der Direktor für die beiden Tage eine andere Kapelle. Die Mitglieder der Jagdzug aber flüchten vor dem Arbeit, zu der sie verpflichtet waren.

Der diktatorische Direktor aber hatte einige Bestimmungen des Tottvertrages für sich und insgesamt auch die Kläger mit ihren Ansprüchen abgewiesen werden.

**Kohlenaufland von 31 500 RM. im Frage kommen.** Die Mittel werden durch Anteile aufgebracht, welche an die Interessenten, die Wardenburger Gemeinde und die dortige Wallerwacht umgelegt werden sollen. Zwei Siebente der Summe würde der Staat übernehmen. Die ersten Vorarbeiten für das Projekt sind bereits im Gang. Es handelt sich um den Plan der Entwicklung des Kreis-Gebietes in der Gegend der Oberleite.

**Holzspangen.** Ein Motorrad auf 1500. Ein Motorrad geht beim Rehnen einer Kurve ins Rutschen, und die beiden Fahrt R. und S. von hier wurden herabgeschleudert. Dem ersten wurde eine breite glatte Abreißer, während der letztere mit leichter Haushaltshaltung und Verkauftwaren der Arme und Beine davonlief. Vorwiegendem Wallen, die die beiden Betreuungslüften fanden, beschäftigten sofort einen Arzt, der die ersten Verbände anlegte und die Leberföhre in ein Krankenhaus durchführte.

**Dornum.** Auch ein Erford. Eine seltene „Zeitung“ im Ausdruck von rohen Stein vollzog im Hof von Oldesland ein junger Mann, der nach einer abgeschlossenen Reihe eine Sieg, gerichtet und austrat. — Nachdem er wünschte er sich nach Spiegelreiter mit Bratflocken, die ihm aber nicht mehr bereitgestellt wurden. — Wohl bekommt!

**Borsum.** Nur das nötige Leben gerettet. Die Einwohner unseres Dorfes wurden nachts durch Brandsignale zum Löschens eines Feuers geweckt. Das Geschlechterhaus des Kaufmanns Ernst Böck hierzulande stand in hellen Flammen. Die Feuerwehr war sofort mit zwei Sprüngen zur Stelle und konnte noch meistertümig, ungeleitigt, Arbeiten glücklich, weil ein weiteres Umlaufschiff des Feuers auf die geschilderte Radhauptsche getreten. Das Warenlager ist teilweise verbrannt, teils von den herunterfallenden Salten umsäumt oder von den Wallermengen beschädigt. Die Haushabenden selbst konnten nur mit knapper Not das nadie Leben retten. Die Einrichtungsstücke des Feuers ist unbekannt.

**Bentheim.** Von Pferdeschwanz. In letzter Zeit hat der Pferdeschwanz an der holländischen Grenze direkt überwunden genommen, doch der Zollbeamten Tierkreis direkt überwunden genommen, doch der Zoll für Kolibluppler nur 150 RM. für Wurmblüter abgegeben. 200 RM. beträgt wiederholen sich ständig die Verluste, die Untersuchung der Zollbeamten auszunehmen und Wurmblüter als Kolibluppler zum halben Zoll nach Deutschland einschmuggeln. Durch die Wurmblüter sind Erntefelder erheblich Schaden unerlässlich. Gegenwärtig sind Erntefelder erheblich Schaden unerlässlich. Die Zollbeamten haben die Zollbeamten auszunehmen, der Zoll für Pferde beladen Angaben durchführen.

**Veer.** Bei Einführung der Motorradschule. Der Einladung der Handwerkskammer durch zur Besichtigung der Motorradschule waren Vertreter der Innungen aus allen Kreisen Ostfrieslands gefolgt. Um 10 Uhr normalmäßige verkehrten alle in der Schule in der Süderkreuzstraße. Nach einer kurzen Prüfung durch Herrn Direktor Schweizert erklärte der Leiter der Radfahrschule den Unterrichtsbeginn. Es wurden allgemein die Leistungen der Schule anerkannt. Ganz besonders hervorgehoben werden, dass noch, daß auch die Emdener Herren der Nachfrage waren, daß nur eine Radfahrschule in Ostfriesland bestehen könnte. Herr Schmid Dr. Helmets von der Handwerkskammer sprach die Schüler zu weiterem Vorwortsstreben an, damit viele von ihnen nicht nur tüchtige Handwerker, sondern auch tüchtige Handwerksmeister würden, die weiterhin ihr Veer geben.

**Moorburg.** Das Anwesen eines Kolonisten abgebrannt. In den Abendstunden stand plötzlich das Anwesen des Kolonisten M. in hellen Flammen. Die Einwohner bemerkten es erst, als bereits das Dach brannte. Frau M. die stand, befindet sich mit ihren Kindern im Bett. Unbefriedigt konnte sie mit knapper Not mit einem Kind ins Treppenhaus hinunter. Hilfsbereite Radbörse rissen sofort ein und der Kolonist M. rettete noch im letzten Augenblick das obere Stock aus dem Bett. Während es gelang, die Wände, eine Fuß und die Bettens ins Freie zu bringen, verbrannte alles andere einzeln und eine wertvolle summe Mittelsumme. Bekreut war mit Sicherheit nicht aus dem brennenden Stoff zu bringen. Der Schaden ist größtmöglich durch Beschädigung bedingt.

### Briefkasten.

**Blauhand.** Die auswärtigen Gewinner unseres Wettspiels erhalten ihre Bücher in diesen Tagen durch die Post zu geladen.

**Eisfleisch 190.** Ja, unter bestimmten Voraussetzungen kann das gesamte Einkommen geplündert werden.

### Rüstringer Parteidienstangelegenheiten.

**District Wilhelmshaven.** Heute abend 8 Uhr im Weinraum im „Weinfestsaal“. Sitzung der Parteidienstangelegenheiten Wilhelmshaven.

**District 12. Kreis.** Den 18. März, abends 8 Uhr, im Parteidienstangelegenheiten.

**District Tönning.** Kreisamt, den 18. März, abends 8 Uhr, bei Schön (Ulmensitz). Districtsveranstaltung. Tagessitzung: 1. Vortrag, 2. Parteidienstangelegenheiten, 3. Bericht des Jahres. Jahrestreiber Bericht wird erwartet.

**District Schleswig.** Kreisamt, den 18. März, abends 8 Uhr, im „Wellenstrich“. Schön: Districtsveranstaltung. Tagessitzung: 1. Vortrag, 2. Parteidienstangelegenheiten, 3. Bericht des Jahres. Jahrestreiber Bericht wird erwartet.

**District Slesvig-Holstein.** Sitzung der Parteidienstangelegenheiten.

**Arbeiterjugend.** Heute Donnerstag: Sicherheitsprobe und Jugendspielprobe. — Freitag: Tanzabend, um 8 Uhr: Übung des Elternvereins im Heim. — Sonntag: Tagessitzung zum Auftakt. Admirals 7 Uhr: Zusammenkunft des Jugendrates (300). Um am Freitag in der Turnhalle zu beginnen, um 8 Uhr treffen wir uns zu einer Nachmittagsveranstaltung ebenfalls an der Gymnasial. Abends Liederabend. Die Sitzungsleiter müssen heute die Sätze für Märsche abholen.

**Arbeiterwohlfahrt Rüstringen-Wilhelmshaven.** Freitag abend 8 Uhr: Arbeitsauskunft in der Geschäftsstelle. Das Gründen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.



Hanno Voiten in ihrer neuen Doppelten.

Die beiden von Hanno Voiten dargestellten Figuren. Die Verwandlungsfähigkeit und Charakterherstellung der bestehenden deutschen Filmcharaktere ist im neuen Film „Liebe und Liebe“ zu bewundern. Die Künstlerin stellt nicht einen reinen und vornehmen Gestalt auch eine verworrene Bedeckung dar. Unter Bild zeigt eine Trag-Scene, in welcher die beiden ver-





Wir beginnen morgen, Freitag, mit einem  
**SERIEN-VERKAUF**  
zu den  
**EINHEITS-PREISEN**

**25** **50** **95** **1.95** **2.95**  
usw.

Wir unterlassen es diesmal, jeden einzelnen Artikel zu inserieren und empfehlen jedem, sich von der aussergewöhnlich Gelegenheit, gute Ware billig zu ersteilen durch unsere Schaufenster- und Lokal-Auslagen zu überzeugen!

**J. MARGONINER & Co.**

Amtsgericht, Abt. I.  
G. 25/28. Rüstringen, den 2. März 1928.

**Beschluß:**  
Auf Antrag des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie in Wilhelmshaven-Rüstringen, vertreten durch den Sanktulus Herren Reeder in Wilhelmshaven, wird durch einstweilige Verfügung die Zuständigkeit des Amtsgerichts Rüstringen bestimmt.

1. der dem Kaufmann M. Jacobs in Rüstringen Wilhelmshavener Straße 57, am gezeigte Totalausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts sofort einzustellen ist;
2. sämliche auf den Ausverkauf hinweisende Zeugnisse, Plakate, Bilder und dergleichen sofort zu entfernen ist;
3. der Anteilseigner gefordert wird, die die Einstellung des Ausverkaufs anordnende einstweilige Verfügung des Amtsgerichts Rüstringen in den in Wilhelmshaven und Rüstringen erscheinenden Tageszeitungen und Zeitungen des Anteilseigners Jacobs alsbold veröffentlichten.

Der Anteilseigner trägt die Kosten des Beschwerdes.

Der Anteilseigner wird aufgefordert, den Anteilseigner binnen drei Wochen mit Feststellung dieses Beschlusses zur mündlichen Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der einstweiligen Verfügung vor das Gericht der Hauptstraße zu laden.

Es folgen sodann die Gründe.

Unterschrieben ist der Beschluss wie folgt:  
D. R. ges. Dr. Steinhoff.

Abgezeichnet: Müller, Justizvizefreitza.  
Oldenburgisches Amtsgericht Rüstringen.

Amtsgericht.  
Rüstringen, den 10. März 1928.

**Beschluß:**  
Auf Antrag des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie e. V. in Wilhelmshaven-Rüstringen, vertreten durch den Sanktulus Herren Reeder in Wilhelmshaven, wird durch einstweilige Verfügung die Zuständigkeit des Amtsgerichts Rüstringen bestimmt.

Dem Kaufmann M. Jacobs in Rüstringen Wilhelmshavener Straße 57, wird bei Vermietung einer Gehaltstraße von 500 RM. oder einer Scheune bis zu 6 Monaten für jeden Tag der Vermietung eine Abrechnung aufzugeben:

1. Die Scheuneneinfriedungen sofort zu entfernen;
2. jegliche Anflutungen, die auf den verhöhlten Ausverkauf hinweisen, oder bei Vermietung eines Gebäudes von 500 RM. oder einer Scheune bis zu 6 Monaten für jeden Tag der Vermietung aufzugeben;

Der Anteilseigner wird gefordert, nachstehende einstweilige Verhältnisse im Amtsgericht Rüstringen vom 3. März v. J. zusammen mit der Erkundung in den in Wilhelmshaven und Rüstringen erscheinenden Tageszeitungen die Sofort-Verbertheit halten dem Anteilseigner zur Kenntnis.

Der Anteilseigner wird eine Stift von drei Wochen erneut, innerhalb welcher der Gesetz zur mündlichen Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der einstweiligen Verfügung vor das Gericht der Hauptstraße zu laden ist.

Es folgen sodann die Gründe.

Unterschrieben ist der Beschluss wie folgt:  
A. B. ges. Schulen.

Ausgezeichnet: Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle, Müller, Justizvizefreitza.  
Oldenburgisches Amtsgericht Rüstringen.

**In eigener Sache!** Gegen die einstweilige Verfüzung des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie

sowie des Kaufmanns **Otto Becker**  
und des Kaufmanns **Aug. Petersen**

gegen mich habe ich sofort Widerspruch erhoben, da die einstweilige Verfüzung meines Erachtens zu Unrecht ergangen ist. Jedenfalls bleibt mein Geschäft nach wie vor geöffnet.

**M. Jacobs.**

Auftritt der **Heimkehr d. "Emden"**  
Freitag, 16. März, abends 8.15 Uhr  
am "Gesellschaftshaus".

**Groß-Flossen-Konzert**  
mit Wiedersehensball.  
Eintritt einschl. Programm, Steuer, Taxe  
2.1 Mk. Ende 177

**Leder-Ausschnitt**  
aus best geprüftem Leder - summenlos und  
Gummibügelteile kaufen sie am billigsten

**Ocker-Neveling**  
Bismarckstraße Nr. 25 am Bismarckplatz

Kauft man seit Jahrzehnten  
eine Pfeife preiswert u. zu  
**Wo Bei Schwarzenberger ??**

Eesse Metzer Weg um Horste straße

**Preussisch-Süddeutsche  
Klassen-Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse  
am 20. und 21. April.  
**= Kauflose =**  
**Cerh. Schwitters**  
und dessen Mittelpersonen:  
G. E. Harms, Gökerstrasse  
H. Sadewasser, Gökerstrasse  
E. Borsum, Restaurant "Wanderlust"

**Städt. Badeanstalt Döbeogelstr. 12.**  
Bannenbad & P. Brauerei der Gemeinde  
ab 16 Uhr für Kinder ab 16 Uhr Kampfbahnwärter  
Mutter und sämtliche meistlin. Päd. r

**800 Uhren**  
von 20.- Mt. an  
2 Jahre Garantie

**C H R. G R O X**  
Uhrenader  
Wittenmöller Straße 16

**Bauschule Rastede**  
von C. Rohde  
Auszstellung

am 18. März im  
"Rasteder Hof".

**Billig! Billig! Billig!**  
Großer Schweinefleisch-Verkauf  
Ruhrtal-Bahnhofstr. 10 (Brauereistraße)

Ab Freitag täglich 5.15 und 8.10 Uhr Sonntag ab 3 Uhr

**Dolores del Rio**  
die ideale Gestalterin der "Carmen"  
in dem Großfilmwerk

**Die Liebe vom  
Zigeuner stammt...**

Ein Drama der Leidenschaft  
Nach der Novelle "Carmen"  
von Prosper Mérimée  
Regie: Raoul Walsh

Victor McLaglen :: Don Alvarado

**Tom Mix**  
der Liebling der Amerikaner

**Die große Zirkusnummer**  
6 Akte voll Spannung, Tempo, Humor und verwunschenen Abenteuern

**Die neue Wochenschau**

**Adler-Theater**  
Deutsche Lichtspiele

Sonntag nachmittags 3 Uhr  
JUGEND-VORSTELLUNG  
Nur Deutsche Lichtspiele

**Asta Nielsen**

Bernhard Goetzke  
Walter Rilla  
Hermann Vaientzin

**Das gefährliche  
Alter**

Eine Film nach dem weltberühmten Roman von  
Karin Michaelis  
Regie: Eugen Jiles

**Schwejk, der  
Hundelänger  
von Prag**

Eine Filmkomödie nach der gleichnamigen humoristischen  
Karikatur von Karl Vanek mit  
Karl Noll  
Dina Graiss  
Albert Schmid  
Regie: G. Nachaty

**Die neue  
Wochenschau**

**KAMMER-**  
Lichtspiele

**Wir verkaufen ab heute**

die während der Weißen Woche zur Dekoration verwandten:

**Taschensticker** mit Hohlglas 12 Stück ..... 1.50  
**Angestickte Wäsche** und einzelne Stücke ganz enorm billig. .... 0.85  
**Stecklegeräte**, flach Makro Stück ..... 0.50

**Bartsch**  
von der Brelke

**Deutscher Arbeiter-Sängerbund**

Gau Nordwest, Bezirk 7.

Freunde und Söhne des Arbeitervolks gelangt, welche am 16. 17. und 18. Juni stattfindet sind. Die Sänger aus nach Hannover zum Sängerbund mitgekommen werden möchten, sind bis Montag den 10. in die Räte der Sängerbünde des Westlichen Arbeitervolks hier einzutragen, um dort einen Platz zu bekommen.

Der Besitzverband stellt die Gruppe.

Um soviel lobann die Gruppe.

**Rheuma** hexenschall  
Gitterterrinen, Negligéle  
Nebenbettdecken, etc.

Gehen jetzt ob Hoffmann, auch gegen  
Mitter mir und zahlreichen Patienten in dieser  
Zeit gebraucht wurde. Über 5000 Dantreib-  
Staubentzweiter Marzipan Seher,  
Arzt und Apotheker J. S. S.

**Bandoneon - Orchester**  
Rüstringen 1909.

Sonntag ab 8 Uhr in sämtlichen  
Räumen des Friedenshof-  
Petersstraße.

**Gr. Kappen-Ball**

2 Kapellen, k. u. Tanzpausen  
Herren 30 Pf. Damen frei.

Um regen Zuspruch hofft Das Komitee.

**Dankesong**.  
Für die überaus nette Teilnahme mit  
zukünftigen Kreispendeln - dem Haus - den  
seiner lieben Entscheidungen sagen wir allen  
Herrn und Frau Wöhreln, sowie  
ihrem Pastor Wöhreln für die trostreichen  
Worte unserer ungestopften Dank.

Franz M. Muchayer nebst Kindern.

**Todesanzeige**.

Erhielten aus San Fran sk die traurige  
Nachricht, daß mein lieber einziger  
Sohn und unser guter Bruder

**Focko**

im 24. Lebensjahr infolge einer Ver-  
letzung, die er sich in seinem Beruf  
gezogen hat, gestorben ist.

In tiefstem Schmerz

Franz J. Heyen Ww. und Kinder.

Lüneburgstraße 10.

**Deutsch. Metallarbeiterverband**

Wilhelmshaven Rüstringen.

**Nachruf.**  
Den Mitgliedern hier durch zur Nach-  
richt, daß unser treuer Kollege der  
Schlosser

**Anton Urban**

im Alter von 54 Jahren gestorben ist.

Der Vorsteher war ein einfrier  
Führer seiner Organisation und war  
ein sehr Anhänger der Einheitsfront.

Die Beerdigung findet am Sonnabend  
nachmittags 2.0 Uhr von der Friedens-  
kirche am Markt statt und erwartet uns  
reg. Beteiligung.

Die Ottowirtheim.